



Verband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz

im Bundesverband der Lehrer an berufsbildenden Schulen e.V. und im Deutschen Beamtenbund

Adam - Karrison- Str. 62, 55118 Mainz, Tel.: 06131 - 61 24 50, Fax: - 61 67 05

vlbs Rheinland-Pfalz, der Landesvorsitzende, Rheingauer Str. 8, 55122 Mainz

vlbs-Vorschlag zur
aktuellen Bildungsdiskussion!

Vorsitzender:

Ulrich Brenken

Rheingauer Straße 8

55122 Mainz

Tel. 06131-41818

Fax : 06131-41817

eMail,p.: citroen-club@t-online.de

eMail,vlbs.: ulrich.brenken@vlbs.org

eMail,d.: ulrich.brenken@bbs1-mainz.de

26.04.08

Fachhochschulreife und Abitur und/oder Karriere mit Lehre nach Wahl? Jetzt mit GARANTIE!!

Eltern wollen für Ihre Kinder die Chance zum Abitur. Sie und ihre Kinder wollen zudem Sicherheit und adressatengerechte Entwicklungschancen in attraktive Berufe gesuchter Fachkräfte hinein, seien sie mit oder ohne Studium zu erreichen. Dies gilt nicht nur, aber gerade auch dann, wenn die Schullaufbahneempfehlung ab Klasse 5 keinen strahlenden Weg über das Gymnasium verheißt. Es ist daher richtig, wenn der Entwurf zum neuen Schulgesetz Möglichkeiten zum Erwerb der Fachhochschulreife oder des Abiturs in Erweiterung des klassischen Weges über die Gymnasien aufzeigt - auch um Druck zu mildern, ab Klasse 5 „unbedingt“ ins Gymnasium zu wollen. Es ist aber falsch, dabei die Fachoberschule ab 2011 - von der noch niemand abschätzen kann, an welchen Standorten sie tatsächlich eingerichtet wird - einseitig in den Vordergrund zu stellen und dabei das Aufzeigen attraktiver Alternativen über Schulen oder duale Ausbildungen zu vernachlässigen.

PISA beklagt, dass wir in Deutschland nach Klasse 4 viel zu früh selektieren, wer in welche weiterführende Schule geht. Fundierter wird die Entscheidung nach Klasse 6 am Ende der Orientierungsstufe. Noch sehr viel zielgenauer und passender für die Lebenspläne von Familien und deren Jugendlichen sind Strukturen, die begründete Weichenstellungen nach den Klassen 9 und 10 in großer, gut nutzbarer Bandbreite ermöglichen.

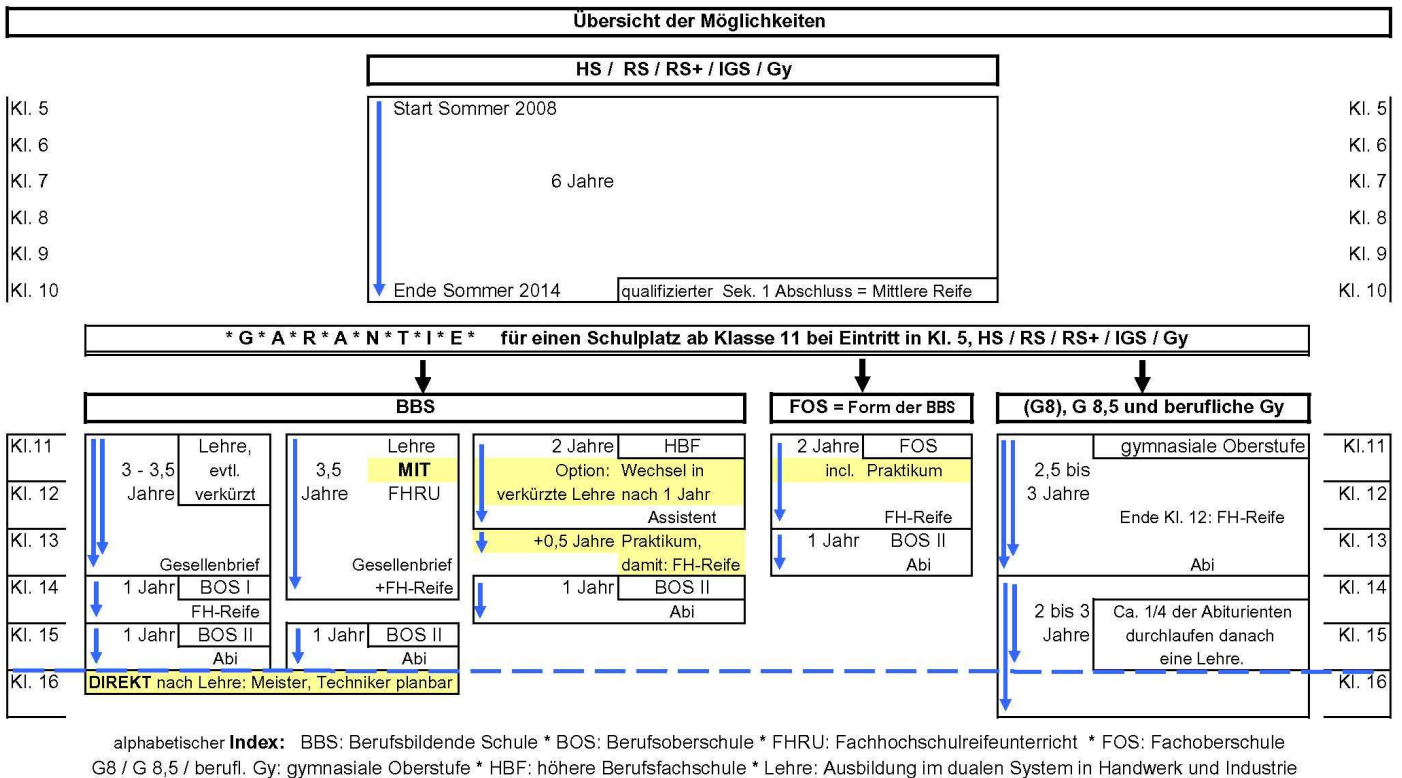
Hier schlägt der vlbs der Landespolitik vor, ab SOFORT und nach systematischer Beratung in Klasse 4, allen Eltern und ihren Kindern bei Eintritt in Klasse 5 die **Garantie** zu geben, dass alle Jugendlichen mit dem Abschluss der mittleren Reife an welcher rheinland-pfälzischen Schule auch immer, in ihrer Region - d.h. in Wohnortnähe - die Möglichkeit erhalten, anschließend zumindest die Fachhochschulreife zu erwerben oder sogar das Abitur anzusteuern.

Die Umsetzung kann im Rahmen der Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung sowohl im Zuge einer Lehre im dualen System geschehen, als auch in Mischformen von betrieblichen und schulischen Anteilen oder in rein schulischer Form.

Wichtig sind passende und auf die Menschen in ihren Lebensräumen zugeschnittene Lösungen. Die Palette der vorhandenen Möglichkeiten gestattet den Jugendlichen, in ihrer konkreten Lebenssituation und auf dem Fundament von bis dahin etwa 16 Lebensjahren, eine besser fundierte Entscheidung für ihren zukünftigen Karriereweg zu treffen als nach Klasse 4 oder 6.

Mit der vorgeschlagenen Garantie würden auch viele der Unsicherheiten, die sich zur Zeit - nicht nur für Eltern - mit der Entwicklung der „Realschule plus“ verbinden, sofort beseitigt.

Der vlbs bringt die folgende (zur besseren Übersicht **vereinfachte**) Tabelle in die Diskussion ein, die visualisiert, wie breit die Palette ist und wie viele Schul-/Kalenderjahre die Wege dauern - inklusive früh einsetzender sozialer Sicherheit und attraktiver Karrieren über die duale Ausbildung.



alphabetischer **Index**: BBS: Berufsbildende Schule * BOS: Berufsoberschule * FHRU: Fachhochschulreifeunterricht * FOS: Fachoberschule G8 / G 8,5 / berufl. Gy: gymnasiale Oberstufe * HBF: höhere Berufsfachschule * Lehre: Ausbildung im dualen System in Handwerk und Industrie

Zur sinnvollen Ausgestaltung der vorgeschlagenen Garantie gehört eine systematische Beratung von Eltern und Jugendlichen ab Klasse 8, die alle Möglichkeiten dualer und schulischer Aus- und Weiterbildung der jeweiligen Region präsentiert. Diese Hilfe zu begründeten Entscheidungen wird in Ballungsgebieten andere Stärken hervorheben als in ländlichen Regionen.

Und wenn - neben allen beteiligten Schulen - Betriebe, Innungen, Kammern und Kommunen mitziehen, kann man jungen Menschen betriebliche, schulische und berufliche Möglichkeiten ihrer Lebensregion gemeinsam ins Bewusstsein rücken - möglichst mit Unterstützung der Medien.

Den Begriff „Region“ sieht der vlbs in einem Flächenland wie Rheinland-Pfalz an den jeweiligen Wirtschaftsräumen orientiert. Die Generation der Schülerinnen und Schüler, die im 21. Jahrhundert im Alter von etwa 16 Jahren ihre Karriere plant, ist bereit - und muss auch bereit sein - ihren weiteren Weg (sei er schulisch, betrieblich oder im Mix beider Bereiche ausgestaltet) zumindest über Stadtteile hinaus oder im Rahmen von Landkreisgrenzen zu denken.